



SPÖ SETZT SICH FÜR ENTSCHÄRFUNG DES GEFÄHRLICHEN KREUZUNGSBEREICHES EIN

Schulweg muss sicherer werden

Der Verkehr in der Gutauer Straße nimmt seit Jahren zu. Die kommenden Bauprojekte im Bereich Poscherberg/Fuchsschweif machen die Angelegenheit noch schwieriger. Darum ist es Zeit im Zentrum etwas zu tun.

Seit Jahren steigt das Verkehrsaufkommen in der Gutauer Straße an. Tausende Autos fahren über die Brücke ins Zentrum, um dann weiter Richtung Linz zu fahren, weil es der einzige Weg ist. Das ist zwar für die Wirtschaft im Zentrum sehr wichtig, aber für die Anrainer der Gutauer Straße zunehmend belastend.

Nun haben uns die ersten Anrainer angesprochen, dass besonders der Kreuzungsbereich Gutauer Straße/Schulstraße sehr gefährlich ist, weil

trotz Zebrastreifen die Autos und Motorräder viel zu schnell in diesen Bereich hereinfahren. Sowohl vom Stadtplatz kommend wird rasant beschleunigt, als auch von der Brücke kommend wird kaum abgebremst. Der Fußgänger-Übergang ist aber auch ein wichtiger Schulweg, besonders für jene, die von der Marktleiten bzw. Zainze kommen. Auch als Walking- und Laufstrecke ist es ein beliebter Weg. Zusätzlich dazu berichten einige Anrainer aus den Wohnblöcken, dass

sie seit Jahren nicht mehr die Balkone nützen können, weil es einfach zu laut ist durch den Verkehr.

Nun werden wieder neue Wohnanlagen im Fuchsschweif errichtet und das Verkehrsaufkommen wird noch mehr. Es ist an der Zeit auch für die vom Verkehr geplagten PregartnerInnen etwas zu tun und wir setzen uns dafür ein, dass diese Kreuzung entschärft wird.

Stadträtin Alexandra Hofstadler

Wohnbau beim Fuchsschweif

Gegenüber der ASKÖ-Sportanlage ist der nächste Wohnbau geplant. Mehr Nachhaltigkeit ist jetzt gefragt! mehr auf **Seite 4**

Erfolg für die SPÖ Bauern

Mit einem großartigen Ergebnis bei der LWK-Wahl, konnten die SPÖ Bauern wieder ein Mandat erreichen. mehr auf **Seite 5**

30 Jahre VHS Pregarten

Helga Hofstadler leitet die Nebenstelle der Volkshochschule in Pregarten seit 30 Jahren. mehr auf **Seite 7**



KINDERGARTEN, FEUERWEHREN, VOLKSSCHULE

Gut für Pregarten...

Das Gemeindebudget 2021 wurde auch mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. Denn für die Pregartner BürgerInnen wurden viele wichtige Zukunftsprojekte somit auch finanziell abgesegnet.

Auf Drängen der SPÖ hin, hat sich auch die ÖVP bereit erklärt, den **Bau eines neuen Kindergartens** in Pregarten als erste Priorität anzuerkennen. Die Finanzierung ist nunmehr gesichert, wir hoffen, dass sich die geplante Eröffnung im Herbst 2022 ausgeht. Unsere drei Feuerwehren verdienen moderne Gerätschaften und ordentliche Feuerwehrhäuser. Denn nur dann können sie uns in bewährter Weise Hilfe leisten, wenn es darauf ankommt.

Die **Finanzierung neuer Einsatzfahrzeuge** und die Bereitstellung von Geldern für eine zukünftige **Erweiterung der FF Pregartsdorf** finden die volle Zustimmung der SPÖ Pregarten. Wir haben auch immer wieder auf diese Notwendigkeiten hingewiesen und diese Investitionen gefordert. Nun ist es endlich so weit.

Als eines der nächsten Projekte fordert die SPÖ Pregarten schon seit längerem, die **Planungen für eine**

Volksschul-Sanierung/Erweiterung zu beginnen.

Auf unseren Antrag hin, stimmte nun auch der Bürgermeister zu, dass hier Handlungsbedarf besteht. In die Prioritätenreihung der Budget-Finanzien soll daher dieses Thema heuer noch aufgenommen werden. Zuvor hat noch eine Feststellung des Bauzustandes der Volksschule zu erfolgen.

Vizebürgermeister Alexander Skrzipek



Pumptrack in Wartberg

SPORT FÖRDERT GESUNDHEIT

Sport ermöglichen und fördern!

Es wird Zeit, die Sportausübung wieder mehr zu fördern und auch die Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die Einschränkungen seit fast einem Jahr sind nicht nur zermürend sondern auch schlecht für unsere Gesundheit.

Dass man Spazieren gehen oder Laufausflüge machen kann wurde ja glücklicherweise von unserer Regierung nicht verboten. Bei allen Sportarten, wo man aber mindestens zu zweit oder gar in einer Mannschaft tätig ist, schaut die Welt schon anders aus. Tennisspielen, Fußballspielen u.ä. muss daher bald wieder für alle erlaubt werden, die Vereine und deren Mitglieder brauchen die sportliche Betätigung mehr denn je. Soziale Kontakte und

gemeinsame Sportausübung sind für die aktiven Sportler und auch für die Zuschauer immens wichtig. Es trägt jedenfalls zu einer Stärkung des Immunsystems und somit zu unserer Gesundheit bei.

Für die Sportausübung im Privaten sind besonders für unsere Kinder und Jugendlichen noch mehr Angebote

durch die Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Ein Pumptrack für F a h r r a d - „Künstler“ oder ein Funcourt für die vielen Hobby-Fußballer fehlt in Pregarten. Während anderswo (z.B. in Wartberg) diese

Angebote schon seit Jahren bestehen, gibt es in Pregarten bis dato noch keine diesbezüglichen Aktivitäten.

Denn es ist eigentlich eine Schande für die Stadtgemeinde, dass es Privatinitiativen bedurfte, dass wenigstens ein kleiner Pumptrack (speziell geschaffene Mountainbikestrecke) im Bereich des Union-

Platzes entstanden ist. Es wird also Zeit, für unsere Jugend auch im öffentlichen Raum Sport- und Freizeiteinrichtungen seitens der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Vizebürgermeister Alexander Skrzipek



Beispiel eines Funcourts in Hagenberg

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Mehr Sport- und Freizeitangebote für die Jugend in Pregarten

Neue Spielgeräte für Pregartner Spielplätze



In den letzten Jahren wurde bei den Pregartner Spielplätzen nicht wirklich viel investiert.

Nun stellen wir fest, dass doch ein paar größere Schäden an den Spielgeräten sichtbar sind und wir setzen uns daher dafür ein, dass noch in diesem Frühling die Geräte überprüft und ausgetauscht oder repariert werden.

Damit auch in Zukunft unsere Kinder sorgenfrei und sicher auf den Pregartner Spielplätzen spielen können.

Neue Eigentumswohnungen in der Sandleiten

15 neue Eigentumswohnungen werden in den nächsten Jahren in der Sandleiten, unweit vom „Jungen Wohnen“ entstehen. Auch hier gilt für uns, dass die Verkehrsplanung ein wesentlicher Punkt sein muss. Der Verkehr in der Sandleiten wird immer mehr, die Straße ist sehr eng. Hier gilt es eine Lösung zu finden. Nur immer neue Bauvorhaben genehmigen ist auf Dauer zu wenig.



Blick auf das „Dienstbier-Gelände“ gegenüber der ASKÖ-Sportanlage.

Weiteres Wohnbauprojekt im Fuchsschweif

Im Fuchsschweif soll am so genannten „Dienstbier-Gelände“ gegenüber der ASKÖ-Sportanlage eine weitere große Wohnanlage entstehen.

Es war zu erwarten, dass auf einem so großen Grundstück mit mehreren tausend Quadratmetern einiges gebaut werden wird, aber wir von der SPÖ setzen uns stark dafür ein, dass hier möglichst ein ökologisch ausgewogenes Projekt realisiert wird.

Das Ziel muss es sein, dass nicht „möglichst viele“, sondern „möglichst nachhaltig“ gebaut wird. Mehr Grünflächen, Rücksicht auf die vielen Einfamilienhäuser in der direkten Nachbarschaft und ein entlastendes Verkehrskonzept bei der Einfahrt in die Gutauer Straße sind wesentliche Punkte, für die wir uns ein-

setzen werden.

Wir müssen den Einfluss der Stadt Pregarten hier zum Wohle der Bevölkerung einsetzen, damit in Zukunft ein friedliches Nebeneinander möglich ist.



Stadträtin Alexandra Hofstadler

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Nachhaltigen Wohnbau
- Rücksichtnahme auf bestehende Nachbarschaft
- Entlastendes Verkehrskonzept



LADWIRTSCHAFTSKAMMERWAHL VOM 24. JÄNNER 2021

Erfolg für die SPÖ Bauern

Ein großartiges Ergebnis gab es für die SPÖ Bauern bei der LWK-Wahl 2021 in Pregarten. Beinahe 14 % und somit ein Zugewinn von rund 6 % waren einerseits überraschend andererseits wurde aber auch fleißig geworben.

Seit Jahrzehnten ist Johann Liedl für die Anliegen der (SPÖ) Bauern unterwegs und gemeinsam mit VzBgm.



Johann Liedl und Vizebürgermeister Alexander Skrzipek bei der LWK-Wahl

Alexander Skrzipek war er auch heuer wieder wahlwerbend für die SPÖ Bauern tätig. Dank dieses Einsatzes und dank der 34 WählerInnen in Pregarten haben die SPÖ Bauern nun erstmals wieder ein Mandat im Ortsbauernausschuss erhalten. Dieses wird durch Ersatzgemeinderat Gottfried Riha ausgeübt werden.

Gratulation aber auch an den ÖVP Bauernbund, der seine Vormachtstellung in Pregarten ausbauen konnte, landesweit jedoch mussten



Gottfried Riha übernimmt Mandat im Ortsbauernausschuss für SPÖ-Bauern

sowohl der Bauernbund als auch die SPÖ Bauern Verluste hinnehmen.

Die guten Nachrichten...



Feuerwehr Investitionen dank SPÖ Realität

In der letzten Stadtblatt-Ausgabe wurde auf die längst überfälligen Investitionen bei der FF Pregartsdorf hingewiesen. Schön, dass es nun Gehör gefunden hat und die Finanzierung gesichert ist.



Die weniger guten Nachrichten...



Brücke Wörgersdorf noch immer gesperrt

Vor einem Jahr ist die Brücke über die Feldaist in Wörgersdorf durch einen LKW schwer beschädigt worden und ist seither nicht befahrbar. Leider gibt es noch immer keine Lösung.





SPÖ Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner und SPÖ Frauenvorsitzende Heineisch-Hosek am Weltfrauentag

INTERNATIONALER FRAUENTAG - 8. MÄRZ

Frauen dürfen nicht aufhören zu fordern

Der Welttag der Frauenrechte wird seit mehr als 100 Jahren am 8. März begangen und gefeiert.

Die Fabrikarbeiterinnen, die auch mit ihrem Leben dafür bezahlt haben, damit sie faire Bedingungen und eine gerechte Bezahlung bekommen, waren der Anlass für eine Frauenbewegung, die um die ganze Welt ging. Heute wird oft der Weltfrauentag von vielen Konzernen und Betrieben verniedlicht, und die Frauen bekommen ein Glas Sekt oder ein paar Prozente Rabatt auf den Einkauf geschenkt, und werden dadurch wieder in die Rolle gedrängt, dankbar und zufrieden damit zu sein. Die SPÖ setzt sich immer für die Bedürfnisse der Frauen ein. Ein großer



Erfolg ist mit der vollen Anrechnung der Karenzzeiten gelungen. Das ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung der Altersarmut der Frauen. Die schlechte Bezahlung und der große Anteil an Teilzeitarbeit wirken sich massiv auf die niedrigen Pensionen der Frauen aus. Das ist nicht gerecht!

Frauen die nichts fordern, werden beim Wort genommen - sie bekommen nichts. Zitat von Simone de Bouvoir.

Gemeinderätin Astrid Stitz

Neues Stadtcafé am Stadtplatz Pregarten eröffnet



Gemeinderat Klaus Pachner und Vizebürgermeister Alexander Skrzypek wünschen der Inhaberin Veronika Pillmayr einen guten Start

Seit Dienstag, 9. März 2021 verwöhnen uns Veronika Pillmayr und ihr Team mit hausgemachten Speiseeis, frischen Mehlspeisen vom Diakoniewerk und einer Vielfalt an Pralinen und Schokoladen. Die Leckereien können gerne im Stadtcafé abgeholt werden. Das Team hofft auf eine baldige Eröffnung und freut sich auf Ihren Besuch.

Neue Ausstellung im Museum Pregarten

Im Stadel des Museums wird gerade eine neue Ausstellung aufgebaut. Das Thema rückt die Atelier- und Wanderfotografen in den Mittelpunkt. Zeitlich werden die Anfänge der Fotografie bis ca. 1910 aufbereitet.



Schloß Schwertberg

Diese Ausstellung zeigt einen Teil der fotohistorischen Sammlung von Helmut Wildberger, der gemeinsam mit seiner Gattin Elisabeth auch die Gestaltung der Ausstellung übernimmt. Coronabedingt erfolgt heuer der Saisonstart erst im Mai anlässlich des Internationalen Tag des Museums am Sonntag, 16. Mai 2021, 15.00 Uhr.



EINE ERFOLGSGESCHICHTE MIT HELGA HOFSTADLER

30 Jahre Volkshochschule Pregarten

Die VHS Pregarten wurde im Jahre 1976 als erste VHS Nebenstelle im Bezirk Freistadt gegründet, zuvor gab es nur in den Bezirkshauptstädten Volkshochschulen. Und von Beginn an ist die VHS Pregarten mit dem Namen Hofstadler verbunden. Hubert und Ulrike Hofstadler leiteten die VHS Pregarten bis 1991. Im Jänner 1991 übernahm Huberts Schwägerin Helga Hofstadler die Leitung und hat sie bis heute – 30 Jahre später – inne.

In diesen 30 Jahren hat sich vieles verändert: 1991 wurden 13 Kurse angeboten, heute sind es 232 Kurse, die im zweimal jährlich erscheinenden Programmheft und im Internet angeboten werden. Pro Jahr werden rund 140 Kursveranstaltungen durchgeführt.

Was bewegt jemanden wie Volkshochschulleiterin Helga Hofstadler dazu, 30 Jahre nebenberuflich eine VHS Nebenstelle zu führen?

Helga Hofstadler waren und sind Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen immer ein großes Anliegen. Sie kommt auch hauptberuflich aus dem Bildungsbereich: 26 Jahre lang war sie Lehrerin an der damaligen HS1 und späteren NMS Pregarten und

14 Jahre Direktorin an dieser Schule. Seit fast 8 Jahren ist sie in Pension.

Bildung hat ihr Leben geprägt, aber auch der Umgang mit Menschen. Es macht ihr Freude, für die Menschen der Region jeder Altersgruppe ein Weiterbildungsprogramm zu erstellen, so für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu sorgen und vielleicht so manches Talent zu fördern.

Auf die Frage, wie lange sie die Aufgaben in der Volkshochschule noch machen möchte, meint Frau Hofstadler: „Solange es mir Spaß macht und solange es meine Gesundheit zulässt. Ich habe mein ganzes Berufsleben lang gerne organisiert und ich



denke mir, gerade jetzt in der Pension ist eine sinnvolle Aufgabe zum Wohle der Allgemeinheit verbunden mit der entsprechenden Erfahrung sehr wichtig! Und solange mein Kursangebot so gut angenommen wird und die Kursteilnehmer/-innen und die Kursleiter/-innen zufrieden sind, werde ich noch einige Zeit weitermachen, zumindest so lange, bis ich „mein Baby“ in vertrauensvolle

Hände übergeben kann, denen Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen genauso wichtig sind wie mir.“

KURSANGEBOTE

Jetzt unter www.vhsooe.at im Online-Kursbuch schmökern.



Buchchronik „100 Jahre SPÖ“

Am 1. Dezember 1918 wurde die SPÖ Pregarten offiziell gegründet, nur wenige Tage nach der Ausrufung der Republik. Vor Kurzem wurde nun ein 460 Seiten starkes Buch „100 Jahre SPÖ Pregarten“ veröffentlicht. Das Stadtblatt bat den Autor Andreas Prandstötter zum Interview.

Stadtblatt: Andi, kannst du dich bitte kurz vorstellen?

Andreas: Ich bin ein „waschechter“ Pregartner, Jahrgang 1964. Meine Interessen drehen sich seit meiner Kindheit um den Sport, in den letzten Jahren vermehrt auch um die Familien- und Heimatforschung. Ich war 10 Jahre Obmann der ASKÖ Pregarten und bin nun deren Präsident, in der SPÖ bin ich seit den 80er-Jahren engagiert, war stv. Parteiobmann und langjähriger Gemeinderat.

Stadtblatt: Kommen wir nun zum Werk.

Wie ist es entstanden?

Andreas: Erste Recherchen zur Geschichte der Partei gab es meinerseits schon in den 1990ern. Ungefähr 2005 haben wir dann in der Ortspartei konkret eine Arbeitsgruppe gebildet, die begonnen hat eine Chronik, eine Ausstellung, eine Jubiläumsveranstaltung etc. zu organisieren. Aus Ressourcengründen und vor allem, weil eine ungeplante Nationalratswahl anstand ist das Projekt 2006 nicht zu Ende geführt worden. Erst viel später, im November 2017, habe ich das Thema

wieder aufgegriffen. Obmann Vizebürgermeister Alexander Skrzipek hat meinen Vorschlag, dieses Projekt, von Anfang an unterstützt. Schließlich habe ich drei Jahre lang recherchiert. Aus der damaligen Idee zu einer 100 Jahr-Chronik mit 100 Seiten wurde nach intensiver Projektarbeit nun ein umfassendes Werk mit 460 Seiten, hunderten Namen und hunderten Abbildungen.

Stadtblatt: Welche Themen behandelst du und wie ist das Buch aufgebaut?

Andreas: Der Inhalt des Buches ist

chronologisch aufgebaut. Ich beginne mit der „guten alten Zeit“ und gehe dann ab 1848 auf die Vorgänge rund um Pregarten (damalige Schreibweise) in Kapiteln ein. Die Themen sind da unter anderem Demokratie im Entstehen - Verbot und Verfolgung bis 1938 - Diktatur und Weltenbrand bis 1945 - 2. Republik und Neubeginn/Wiederaufbau - Die SPÖ im Aufwind bis 1985 - Aus Pregarten ein Wohngarten - Pregarten ist rot (ab 2003) oder Ernüchterung und Neustart (ab 2009).

Neben der Gemeinde- und Parteiarbeit finden die LeserInnen im Buch immer wieder auch Daten zu Pregartner Vereinen, Nachbarorganisationen, zum Bezirk, zur Landes- und Bundesorganisation und vieles mehr.

Stadtblatt: *Möchtest du der Leserschaft zum Abschluss noch etwas mitteilen?*

Andreas: Gerne möchte ich noch aufrufen: Sollten dort und da noch Fotos, Zeitungsartikel, Urkunden, Abzeichen,

Protokolle, Erinnerungsgegenstände etc. in den privaten Dachböden, Archivräumen schlummern, dann, werte LeserInnen, freuen wir uns über jedwede Unterlagen, auch leihweise.

Für ergänzende Beiträge, Details zur Geschichte oder Fragen zum Werk stehe ich gerne zur Verfügung. Danke für den Kauf des Buches! Ich wünsche viele interessante Stunden beim Lesen!

Stadtblatt: *Danke für deine Arbeit und das Gespräch!*



AUTOR

Andreas Prandstötter

SPÖ- und ASKÖ-Funktionär



BUCHBESTELLUNGEN

Buchbestellungen sind entweder an Vizebürgermeister Alexander Skrzipek (0664/3543872) oder Andreas Prandstötter (0650/4643796) zu richten. Die Zustellung erfolgt frei Haus, das Buch kann zum Preis von € 25,- für Parteimitglieder bzw. € 30,- für Nicht-Mitglieder erworben werden.



Reinhard Lehner

Die Chronik ist absolut gut gelungen, da ist etwas Gescheites herausgekommen. Als Leser erfährt man Neues über die eigene Gemeinde. Es ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Viel Bildmaterial von bekannten Pregartner/innen ist enthalten, der Autor hat es geschafft die Menschen in den Vordergrund zu rücken – von mir daher eine klare Leseempfehlung.



Heribert Moser

Die Chronik beginnt weit in der Vergangenheit und sie ist viel mehr als eine Aufarbeitung der Parteigeschichte. Die Menschen in der Gemeinde werden gut dargestellt, nicht nur die politischen Spitzen, sondern insgesamt bedeutende Pregartnerinnen und Pregartner. Man erhält auch Einblick in das Vereinsleben von früher. Das Buch ist für jeden interessierte/n Pregartner/in eine Bereicherung.



Hubert Hofstadler

Chapeau! Es ist bewundernswert, was Andreas Prandstötter zustande gebracht hat: Ein 460 Seiten starkes Pregartner Geschichtsbuch über die vergangenen hundert Jahre, das weit über eine Chronik der SPÖ Pregarten hinaus geht. Penibel recherchiert, bebildert, reichlich gegliedert, historisch belegt und spannend zu lesen. Ein Buch, das jeder(m) historisch Interessierten ans Herz zu legen ist.



Renate Aistleitner

Ich habe die Chronik mit Begeisterung gelesen. Die ganz frühen Sachen waren sehr interessant, da waren viele neue Informationen dabei. Auch die jüngere Geschichte ist spannend dargestellt und zeigt viele neue Bilder. Dabei erfährt man auch neues über bekannte Pregartner/innen. Sogar für mich war da einiges neu, obwohl ich mein ganzes Leben in Pregarten verbracht habe.



STAU VERMEIDEN, ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

EU-Turbo für Stadtbahn

3 Milliarden Euro liegen für Österreich im EU-Rettungspaket bereit. Das Geld soll auch in Öffentlichen Verkehr investiert werden. Für die Beschleunigung der Stadtbahn Linz-Pregarten wäre das eine einzigartige Gelegenheit.

War zuletzt sogar die Finanzierung der Vorplanung der zukünftigen Stadtbahn eine Herausforderung, so gäbe es jetzt die Gelegenheit beim Bau mit EU-Mitteln kräftig anzuschieben. Grund dafür ist die Corona-Krise und das von der EU aufgelegte Rettungspaket, das von den Mitgliedsstaaten in Zukunftsprojekte investiert werden soll. Dazu zählt auch der öffentliche Personenverkehr. Voraussetzung wäre allerdings die Projektdurchführung bis 2026. Das ist zwar kurzfristiger als derzeit vorgesehen, aber nicht von vornherein ausgeschlossen. „Wenn es die Chance gibt, dass wir die Stadtbahn früher bekommen, dann sollten wir

uns darum bemühen. Es ist ja bei vielen Projekten oft umgekehrt, so dass sie erst nach Jahren an Verzögerung umgesetzt werden“, steht auch Vizebürgermeister Alexander Skrzipek der raschen Errichtung der Stadtbahn positiv gegenüber. Tatsächlich sorgen Infrastrukturprojekte wie der Bahnausbau für zusätzliche Arbeitsplätze und im konkreten Fall würde auch der tägliche Pendler-Stau nach Linz wirksam bekämpft.

Die zuletzt erfolgte Einigung des Landes OÖ mit der Verkehrsministerin betreffend des gesamten Stadtbahn-Projektes Linz-Gallneukirchen-Pregarten war „höchste Eisenbahn“. Immerhin

wird nun endlich eine seit Jahren von der SPÖ geforderte Maßnahmen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs finanziell der Weg geebnet. Auch die Umsetzung des 1-2-3-Tickets ist zu begrüßen. Das hat VzBgm. Skrzipek übrigens schon während des Nationalratswahlkampfs 2019 als eine wichtige verkehrspolitische Maßnahme gefordert.

Jetzt QR-Code fotografieren und Video vom NR-Wahlkampf zur SPÖ-Forderung für ein 1-2-3-Klimaticket ansehen.



Leserbrief



Wiederbelebung des Zentrums Pregartens durch weiteres Wohnbauprojekt?

Im so genannten Postviertel in Pregarten, eine Sackgasse nahe dem Stadtplatz, ist die Errichtung von zwei dreistöckigen Wohnhäusern mit insgesamt 30 Eigentumswohnungen durch die Fa. Hentschläger Bau GmbH geplant und vom Gemeinderat bereits bewilligt worden.

Die Verkehrssituation in diesem Bereich ist schon jetzt durch regen Kundenverkehr äußerst angespannt. Auf engstem Raum rangieren hier die Besucher des Postamtes, die Patienten der Arztpraxis Dr. Scherg-Kurmes, Patienten der Physiotherapie Mag. John, die Zu- und Abfahrten von Kunden und Lieferanten der Firma Koller, Badsanierungen, Firma Hammer Schmid, Sanitär, Firma Lampl, Nähmaschinen und die ansässigen Anlieger in den umliegenden Häusern. Zwischen großen Lastwägen und parkenden Autos bewegen sich Fußgänger zu ihren Zielorten. Zu Stoßzeiten gibt es bereits jetzt keinen freien Parkplatz. Die Errichtung der geplanten beiden mehrstöckigen Wohnbauten ziehen in diesen Bereich nicht nur die neuen Anwohner, sondern auch deren Besucher

in diesen Bereich herein. Besonders in der Bauphase wird es zu schwierigen Verkehrssituationen kommen.

Eine umsichtige Planung der Stadtentwicklung obliegt in erster Linie dem Bürgermeister von Pregarten, der versprochen hat, „sich mit der Baufirma zusammensetzen“, aber die offensichtlichen Mängel weiterhin bestehen lässt: Der Bauplan des Großprojekts enthält zur Zeit weder eine geregelte Einfahrt in die Bahnhofstraße, noch sind Fußgänger-Schutzwege oder Gehsteige für die Fußgänger geplant! Das ortsbekannte und beliebte „Gassl“, ein Verbindungsweg für Fußgänger von Grünbühl ins Zentrum, wird aus dem Wiesenweg blind in einem neuangelegten Parkplatz mitsamt einer Einfahrt in die Tiefgarage enden.

Nach eigener Aussage bemüht sich der Bürgermeister trotz vorhandener Schwierigkeiten sehr um die Belebung der Wirtschaft im Zentrum Pregartens, aber gerade dieses Projekt schädigt sechs bestehende Betriebe im Ortskern.

Wäre es nicht möglich gewesen, anstatt des jetzt bereits bewilligten

Wohnbauprojektes ein neues Gewerbezentrum in diesem Bereich aufzubauen? Das ehemalige Kaufhaus Luftensteiner, Egger ist im Besitz der RAIBA Pregarten. Gemeinsam mit der angrenzenden Liegenschaft, die jetzt für die beiden Wohnblöcke vorgesehen ist, hätte anstelle des ehemaligen Kaufhauses ein Gewerbezentrum mit ausreichenden Parkflächen geschaffen werden können. Die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe in diesem Rahmen, würde einen erheblichen wirtschaftlichen Vorteil bieten und wäre für die Belebung des Stadtzentrums Pregarten (nach Corona) von höchstem Interesse!

Hat Pregarten hiermit wieder einmal eine Chance zur Wiederbelebung des Stadtzentrums verloren oder ist nicht doch durch Einsicht und Einsatz gemeinsamer Anstrengungen eine Lösung herbeizuführen, die alle begeistert und für einen Aufschwung in der Stadtentwicklung sorgt? Zusammen können wir vieles bewegen! Glauben wir daran.

Mag. Sabine John

Nachruf Johann Parzer



Eine Abordnung der PVÖ OG Pregarten feierte am 28. Juli 2020 im Seniorenwohnheim Pregarten mit unserm Ehrenobmann Hans Parzer noch seinen 85. Geburtstag. Leider verstarb in die-

sem Coronajahr unser Ehrenobmann und Sozialrat Hans Parzer am 11. Nov. 2020. Er hat sein ganzes Leben viel für die Gesellschaft getan. In seiner ÖBB Laufbahn war er viele Jahre Betriebsrat. Als Vertreter der SPÖ Fraktion Pregarten war er lange Zeit im Pregartner Gemeinderat und als Kassier der SPÖ Pregarten verwaltete er die Finanzen und später übernahm er die Kassiertätigkeit auch im Pensionistenverband Pregarten wo er

dann am 6. April 2000 zum Obmann gewählt wurde. Schon mit Jahresende 2001 konnte Hans bereits sein 300. Mitglied begrüßen. Hans konnte gut mit Menschen umgehen und dies zeichnete seine Obmannstätigkeit auch aus. Über 10 Jahre übte er die Obmannstätigkeit in der PVÖ OG Pregarten aus bevor er diese an Erich Rammer abtrat. Vom Pensionistenverband wurde im der Titel „Sozialrat“ für sein Engagement im PVÖ verliehen. Lieber Hans ich möchte mich bei dir und deiner Familie für deine Arbeit im Pensionistenverband recht herzlich bedanken und wir werden dich immer als einen lieben, beherzten Menschen in unserer Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden.

Obmann Manfred Wurm

Raiffeisen Region Pregarten 

WOHNTRAUM

Verschaffen Sie Ihrem Wunsch nach neuer Energie mehr Raum. Jetzt mit 0 % Finanzierung für nachhaltige Investitionen.*

0% ZINSEN*

* Zinsenloser Kredit max. € 15.000,- mit einer Laufzeit von max. 15 Jahren bei Investition in Photovoltaikanlage, Stromspeicher, Solaranlage, Wärmepumpe oder Biomasseheizung in Kombination mit neuer oder bestehender Wohnfinanzierung
Unverbindliches Finanzierungsbeispiel: Kredithöhe € 15.000,-, Laufzeit 15 Jahre, Sollzinssatz 0 % p.a., keine einmaligen und laufenden Entgelte, zu zahlender Gesamtbetrag € 15.000,-, effektiver Jahreszins 0 % p.a.
Limitiertes Volumen – Aktion gültig bis 31.12.2021.

www.raiffeisen-ooe.at

Werbung



Hannes Heide war 12 Jahre lang Bürgermeister der Stadt Bad Ischl und ist seit Juli 2019 Abgeordneter zum Europäischen Parlament.

„Ein starkes Europa ist unser Ausweg aus der Krise“

Die Coronavirus-Pandemie hat die größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. EU-Abgeordneter Hannes Heide ist überzeugt, dass Österreich enorm von den schnellen Maßnahmen der Europäische Union für die Akuthilfe und den Wiederaufbau profitiert.

Fast ein Jahr ist es her, dass die WHO der mysteriösen Lungenkrankheit aus China den Namen COVID-19 gab. Kaum jemand hätte sich damals die nachhaltige Wirkung des Virus auf die Wirtschaft, das Gesundheits- und Bildungssystem und unser soziales Leben vorstellen können. Europas Solidarität wurde in dieser Zeit auf die Probe gestellt und in vielen Bereichen funktioniert der Zusammenhalt.

„Im Europäischen Parlament haben wir im Eiltempo Hilfgelder freigegeben und Test-Kits, Schutzausrüstung sowie Beatmungsgeräte organisiert. 37 Milliarden wurden allein im Rahmen der Kohäsionspolitik für die Bewältigung der Krise bereitgestellt“, sagt EU-Abgeordneter Hannes Heide. Beim Ankauf der Impfstoffe hat Österreich ebenfalls vom europäischen Zusammenhalt profitiert. Zwei Millionen Impfdosen wurden für Österreich kurzfristig nachbe-

stellt und damit die möglichen Impfungen dieses Jahr auf 5,5 Millionen erhöht. Hätte die Bundesregierung bereits im Jänner 2020 auch der EU-Hilfe zur Anschaffung von Masken und Co. zugestimmt, wäre die Notlage in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen vermeidbar gewesen.

1 MILLIARDE FÜR ÖSTERREICHS LÄNDLICHE REGIONEN

Europas Antwort auf die Krise sind die Förderprogramme und der Wiederaufbau-Fond. Das frisch ausverhandelte EU-Budget bringt über eine Milliarde Euro für Österreichs Regionalentwicklung. „Ein Großteil der Gelder fließt in die Digitalisierung und die Verbesserung der Mobilität – Bereiche bei denen es im ländlichen Raum häufig hapert“, so Heide, der sich im EU-Regionalausschuss für die Gemeinden stark macht. Gefördert wird aber

auch soziale Infrastruktur, sozialer Wohnbau, KMUs oder Kulturprojekte und nachhaltiger Tourismus. Der Zugang zu den Fördertöpfen soll für die Gemeinden und Städte weniger bürokratisch werden.

„Obwohl der Großteil der Förderungen dem ländlichen Raum zukommt, ist dort die EU-Skepsis immer noch am größten. Das hatte zuletzt bei der Brexit-Abstimmung gravierende Folgen. Es braucht mehr Transparenz, damit für die Menschen spürbar wird, wie viel Europa in den Regionen steckt“, sagt Hannes Heide, der sich mit der sozialdemokratischen Fraktion beharrlich für den Schutz der Fördergelder vor Missbrauch eingesetzt hat. Erstmals ist die Vergabe von EU-Unterstützung an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit gebunden - Ein Meilenstein für Europas Demokratie.



SPÖ-Chefin Birgit Gerstorfer steht an der Seite der Belegschaft in Steyr.

Foto: SPÖ OÖ

GERSTORFER: „WIR KÄMPFEN UM JEDEN ARBEITSPLATZ!“

Mit der angedrohten Schließung vom MAN-Werk in Steyr ist einer von hundert heimischen Arbeitsplätzen bedroht.

Draußen ist es noch dunkel, als Leon zu arbeiten beginnt. Er hat Frühschicht, in der Produktionshalle ist es hell. Leon (Name der Redaktion bekannt) steht im MAN-Werk in Steyr am Fließband und montiert Fahrzeugteile. Die LKWs, an denen er schraubt, werden von Steyr in die ganze Welt exportiert. Jetzt steht sein Arbeitsplatz auf dem Spiel – und mit ihm die Jobs von 2.300 MAN-Beschäftigten in Steyr. Der deutsche Mutter-Konzern will das Werk schließen oder zumindest kräftig einsparen.

6.000 Arbeitsplätze gefährdet

Mit allen Zulieferbetrieben sind davon rund 6.000 Arbeitsplätze in der Region betroffen. Dabei hat sich der MAN-Konzern vertraglich verpflichtet, den Standort bis mindestens 2030 zu erhalten. Und hat im letzten Jahr auch noch ordentlich abge-

ten den Konzern mit 11 Millionen Euro an Corona-Hilfen und mit vier Millionen an sonstigen öffentlichen Förderungen in den letzten Jahren. Trotzdem will das Management Jobs abbauen.

Standortgarantie bis 2030

Der Konzern hat eine sogenannte Standortgarantie bis 2030 abgegeben, bis dahin darf das Werk in Steyr nicht angetastet werden – eigentlich. Die Beschäftigten haben Zugeständnisse an das Management gemacht, um das Werk in Steyr zu erhalten. Für die Standortgarantie verzichten die Angestellten auf die Auszahlung gewisser Überstunden, die Arbeiter*innen hackeln mehr. Statt 43 oder 44 LKWs produzieren Leon und seine Kollegen am Fließband jetzt 44 oder 45 Stück pro Schicht – für den gleichen Lohn. Die Beschäftigten fertigen einen LKW pro Schicht gratis, dafür bleiben

Gerstorfer sichert Unterstützung zu

Während sich die Bundesregierung zu den drohenden Kündigungen weiter ausschweigt, sichert Oberösterreichs Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer (SPÖ) ihre Unterstützung zu: „Firmen nehmen Staatshilfen aus Steuergeldern, zahlen Manager-Boni und Dividenden und bauen dann hunderte Jobs ab. So geht es nicht weiter.“ Für die Arbeitsmarktexpertin ist aber klar, dass es jetzt nicht nur um das MAN-Werk in Steyr geht. Gerstorfer fordert daher ein Investitionspaket in die heimische Wirtschaft um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Solange die Verhandlungen laufen, wird Leon weiter an Fahrzeugteilen schrauben, während es draußen noch dunkel ist. Wie schon sein Opa.



IHR GUTER DRAHT



Vizebürgermeister
Alexander Skrzipek

0664/35 43 872
skrzipek@gmx.at



Stadträtin
Alexandra Hofstadler

alex.hofstadler@gmx.at



Gemeinderätin
Astrid Stitz

astrid.stitz@gmail.com



Gemeinderat
Roman Mayrhofer

romanmayrhofer@gmx.at



Gemeinderat
Christian Frank

christian.frank@liwest.at



Gemeinderätin
Erika Satzinger

erika.satzinger@liwest.at



Gemeinderätin
Birgit Plöchl

inkasibi@aon.at



Gemeinderat
Klaus Pachner

klaus.pachner@aon.at



Gemeinderätin
Erika Beaudin-Gansl

erika.beaudin@liwest.at

SPÖ PREGARTEN ONLINE

Themen & Infos auch unter www.spoe-pregarten.at



Impressum: „Pregartner Stadtblatt“, gegründet als „Pregarten im Brennpunkt“ - „Pregartner Marktblatt“. Medieninhaber & Herausgeber: SPÖ Pregarten, pA Alexander Skrzipek, Pregartsdorf 53, 4230 Pregarten. Redaktion: Klaus Pachner. Druck: City-Print Hanl KG, Katsdorf. Grundlegende Richtung: Sozialdemokratisch, Information über Gesellschaft, Kultur und Politik in Pregarten und Umgebung.

#GLAUBANDICH

50.000 EURO FÜR UNSERE REGION

IN FORM VON EINKAUFSGUTSCHEINEN
AN UNSERE KUNDEN*



Wir setzen Taten für
die heimische Wirtschaft
und sagen **DANKE** an
unsere Kunden.

*Wir wollen einen Beitrag leisten und die heimische
Wirtschaft mit dieser Aktion stärken. Darum gibt es
jetzt bei Produktabschlüssen aller Art 50,00 Euro in
Form eines regionalen Einkaufsgutscheins geschenkt.

SPARKASSE
Pregarten-Unterweißenbach AG

Dies ist eine Werbemitteilung der Sparkasse-Unterweißenbach AG.
Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.

Werbung

PREGARTEN, DAS SIND WIR ALLE!



**Das Morgen
beginnt heute!**

Schauen wir jetzt auf
Pregarten und
verbessern gemeinsam
unsere Zukunft.

SITZBANK KAPUTT? BÖSES SCHLAGLOCH?

Dir ist etwas aufgefallen, das unser Leben in Pregarten
schöner macht?

Melde dich einfach bei uns.

Alexander Skrzipek, Vizebürgermeister, 0664 35 43 872
Alexandra Hofstadler, Stadträtin, 0650 21 40 400